

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 19. Januar.

Aus dem Stadtparlament.

Die große Redebachtel ist geschlossen. Stundenlang haben die Parteien miteinander gekämpft um das Schicksal des Baues. Aber der Ausgang des Streits, wenigstens die gestrige Sitzung schließlich eine Abstimmung brachte, bleibt doch noch immer völlig zweifelhaft. Niemand, auch kein Stadtratsmitglied, kann sagen, ob das Projekt nun energig weiter verfolgt oder ob es, wie der Bauausschuß rat, auf Jahre hinaus vertagt werden soll. Vorläufig ist von denen, die gegen den Antrag des Bauausschusses stritten, nur das eine erreicht worden: Bau- und Finanzausschuß werden, wohl noch in dieser Woche, in gemeinsamer Sitzung über die technischen Fragen des Baues miteinander beraten.

32 Stimmen waren für diesen Beschluß, 19 dagegen. Daraus könnte ein Fernstehender folgern, daß wohl für die baldige Ausführung des Projekts eine Mehrheit vorhanden ist. Aber ein solcher Schluß wäre, wie gesagt, überflüssig; denn es stimmten für die gemeinschaftliche Beratung der beiden Ausschüsse auch einige Mitglieder, die den Bau jetzt noch nicht ausgeführt wissen wollten.

Die Freunde der Vertagung hatten an der Steuererhöhung, an der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, an den großen Projekten, die gegenwärtig die Öffentlichkeit beschäftigen, wie der Ankauf des Zoologischen Gartens, schwere Trümpfe in der Hand, aber die Gegner ließen diese Einwände nicht gelten. Im Gerede wird unsere Stadt wohl nie schwimmen, gerade jetzt können wir billig bauen, wo Materialpreise und Arbeitslohn nicht steigen, sondern eher sinken; es handelt sich um eine notwendige Anlage, die in erster Linie dem Mittelstand und dem kleinen Mann zu gute kommen soll, vor allem auch unserer Jugend. Die öffentliche Gesundheit verlangt ein Winterschwimmbad; das Baubedürfnis wird immer mehr wachsen, wie schon in den letzten Jahrzehnten gesehen; dank dieser steigenden Frequenz wird der Zutritt nicht hoch sein; was schaden auch ein paar Prozent Zuschlag, wenn es sich um so ideale Ziele handelt?

Diese und ähnliche Gründe klangen hin und her und schufen auf mehrere Stunden eine ebenso interessante wie lebhaft debattierte. Unsere Leser finden sie in ausführlicher Wiederberga im Morgenblatt.

Die Entscheidung über das Projekt fällt frühestens am nächsten Montag. Aber auch wenn sie im Sinne der Freunde der schleunigen Erbauung des Bades getroffen sollte, für das am 1. April beginnende Etatsjahr kommt das Projekt nicht mehr in Frage. Vor dem nächsten Jahr wird schließlich mit der Ausführung begonnen werden können, auch dann nicht, wenn unser Hochbauamt einmal von seiner vielen beklagten Gewohnheit abgehen und ein bißchen mit Wolldampf arbeiten wollte.

In der geschlossenen Sitzung wurden 42 Armenheimbesitzer und Armenpfleger wieder gewählt, neugewählt als Pfleger für den 24. Bezirk Herr Privatmann Karl Gerlach, Triftstraße 32, für den 34. Bezirk Herr Fabrikbesitzer Tieck, Raffineriestraße 43, für den 13. Bezirk die Herren Oberleutnantenführer F. Kühner, Verdenfeldstraße 19 und Ingenieur F. Fiebig, Cansteinstr. 14.

Veruche mit drahtloser Telegraphie

wurden heute auf dem Exerzierplatz an der Dessauerstraße von der Funken-Telegraphenabteilung veranstaltet.

Die Truppen hatten ihre Gerätschaften auf dem Platze montiert und einen hohen Mast aufgerichtet, der zum Aufhängen der elektrischen Wellen diente. Die kleine Abteilung entfaltete eine lebhaftige Tätigkeit und hatte die Genugtuung, die angekrebte Verkündigung mit Berlin zu erreichen.

Die Entfernung von dem hiesigen Exerzierplatz bis zu der Berliner Station beträgt 120 Kilometer.

Ein bedingtes Schuldenkenntnis ist wirkungslos.

nrk. Eine Magdeburger Firma hatte gegen den Rentier E. in Halle a. S. eine vollstreckbare Forderung. E. beschloß mehrere Patente, die er aber auf seinen, damals noch minderjährigen Sohn Paul E. umschreiben ließ. Aus diesen Patenten lachte die Gläubigerin Verjährung und strengte gegen E. nun nach Eintritt von dessen Volljährigkeit Klage an. Der Beklagte erkannte die Forderung an, und willigte in die Zwangs Vollstreckung ein, soweit seine Rechte an den Patenten aus seinem Verträge mit dem Vater herrührten. Das Landgericht Halle legte dem Beklagten die Kosten des Verfahrens auf. Dagegen legte er Berufung ein, mit der Begründung, die Anfertigung der Patente wäre zu Unrecht erfolgt. Er habe während seiner Minderjährigkeit die Patente nicht fraktifizieren können, überdies wäre er gar nicht Inhaber der Patente, da das Rechtsgeschäft mit dem Vater, der als Vertreter seines Sohnes mit ihm selbst verhandelt habe, ungültig sei. Der

Gläubiger habe vor der Klageerhebung seine Forderung dem Beklagten nicht angemeldet, von ihm müßten auch die Kosten des Prozesses getragen werden. Die Einschränkung bei dem Schuldenkenntnis sei berechtigt gewesen, weil auch von anderer Seite Rechte an den Patenten geltend gemacht wurden. Der Anwalt des Klägers wandte dagegen ein, daß dem Beklagten nach Eintritt seiner Volljährigkeit tatsächlich die Anfertigungserklärung zugehört worden sei. Mit dem Schuldenkenntnis habe übrigens der Beklagte die Kosten der Klage nicht abwenden können, wie das vielfach fälschlich angenommen werde —, sondern es müsse auch die Erfüllung folgen.

Das Oberlandesgericht wies die Berufung des Beklagten zurück, ohne in eine materielle Prüfung der Sache zu treten. Es erkannte, daß ein Schuldenkenntnis im Sinne des Gesetzes nicht vorliege; da ein solches unbedingt hätte erfolgen müssen.

Die literarische Gesellschaft

vermittelte gestern abend ihren Mitgliedern eine interessante Bekanntmachung: Der holländische Dichter Hermann Heijermans, der jetzt in Berlin lebt, las eine recht unterhaltende Glauberei vor von den Leiden seines ersten Stüdes „Ghetto“ in England und bot damit zugleich einen interessanten Einblick in mancherlei reformbedürftige Literaturverhältnisse, deren Kenntnis wohl den meisten im Les- und Theaterpublikum abgeht. Heijermans, auch bei uns in Halle wohlbekannt durch seine Dramen „Hoffnung“ und „Kettenglieder“, trat gestern zum ersten Male vor eine deutsche literarische Gesellschaft als Vortragender, und es war sehr bezeichnend, wie der Dichter in den einleitenden Worten seinen unerschrockenen ausländischen Akzent entschuldigend und dann unbefangen und behaglich darauflos plauderte. Man gewöhnt sich rasch an diese holländische Aussprache des Deutschen und hört ihm gern zu, selbst bei seinen schämig eingeschleppten Witzchen und hat Mitleid mit dem armen Schriftstellerlein, von dem Heijermans da erzählt und das er selber vor 12 Jahren war. Da kamen eines Tages englische Theaterdirektoren in sein Haus und machten mit ihm einen großen Kontrakt über viel einträgliche Aufführungen seines ins Englische zu übertragenden „Ghetto“. Alle Not und Sorge schien ein Ende zu haben. Doch je fing er an, denn der Weg des „Ghetto“ von Amsterdam nach London war ein einziger Lebensweg durch alle erdenklichen Verstrickungen, Zufälle, Vertonungen und Verballhornungen sogenannter Uebersetzer, durch Ausbeutung und Betrug, bis das einleit in Urzustand von Heijermans flammende Stück schließlich — durchfiel. Zu holen war drüber überm Kanal nicht.

Das alles muß man von dem behaglichen, breiten Holländer selber hören, wie er sich und die andern Personen charakterisiert, die Verhältnisse der englischen Bühnen aufdeckt, sein eigenes in England so verzweifeltes Stück verurteilt, immer mit dem Refrain: „Dit is niet satiram non scribere.“ Große Literatur war's ja nicht, was Heijermans bot, aber eine geschickte und fesselnde Glauberei, wie man sie zu Feiertagen gern aus guten Febern in seinem Blatte liest, mit behaglichen Gedanken liest und mit Ernst über den Laden sich lie und da seine Bemerkungen am Rande macht. Solche Bemerkungen bekundete gestern abend die überaus zahlreiche Zuhörerzahl an vielen Stellen des Textes mit ihrem fröhlichen Lachen, das hier und da im Saale bei den Frauen wie silberbelles Gelächter aufsprang, überall Widerhall fand und erklang, während schon wieder ein neues Scherzwort irgendwo geäußert hatte. Heijermans aber sah und las, und auf seinem breiten, glattglänzenden Gesicht mit den schmerz Augenlidern spiegelte kein hübsches Wohlsein und kein zudendes Fächeln, die bewegten Tiefen des Inneren, das der fremde Dichter da vor uns auftrat. In seiner Stimme jedoch malte sich, wenn man recht hineinhorchte, die vollrührte, selbstbewußte Art seiner Landsleute, eines Dektler, eines Frans Hals, van de Velde, Rubens.

Es war wieder ein interessanter und unterhaltender Abend. Die Zuhörer waren angeregter Stimmung und sollten reichen Beifall.

Kampf den Mäuden!

Von Leipzig aus wird zurecht ganz systematisch der Krieg gegen die Mäuden organisiert, um die Mäudenplage im Interesse des Wohlwollens und der öffentlichen Gesundheit eingubäumen. Man hat sich das Ziel weitgestellt, will namentlich auch die Mäuden die Erholungsorte brauchen in der Natur, von diesen Mäudenplagen möglichst fernhalten. Falls hat auch ein Interesse daran, dem feldzuge Bedeutung zu schenken, denn auch bei uns gibt es Stätten, wo die schrecklichen Insekten zu Millionen haufen und uns den Aufenthalt unangenehm machen.

Leipzig sagt die Sache sehr energig an. Alle Gemeinden der Amtshauptmannschaft Leipzig sind zum Kampf aufgerufen und entsandt gestern zu einer Konferenz ihre Vertreter. Die „Leipz. N. N.“ berichten darüber: Regierungsssekretär von Schaumburg leitete die Versammlung, der auch Stadtheizungsrat Dr. Ritter und Inspektor Peters beiwohnten. Assessor v. Schaumburg wies in der Begrüßungsansprache darauf hin, daß es sich nicht um eine Spielerei, sondern um eine sehr ernste Sache handle. Der Beweis sei in anderen Städten und Ländern erbracht worden, daß man die Mäuden mit Erfolg bekämpfen könne. Der Direktor des städtischen Untersuchungsamts der Stadt Leipzig, Dr. Köhrig, hatte sich, nachdem in der Leipziger Gegend die Mäudenbekämpfungfrage akut wurde, ganz eingehend mit dieser Materie beschäftigt. In einem fachmännischen und laudungigen Vortrage wies Dr. Köhrig die impanante Verarmung in händiger Aufmerksamkeit zu erheben. Er führte u. a. aus: Der Mäudenkampf müsse ganz energig aufgenommen werden.

solte es gelingen, die Mäuden so weit von Mäuden freizumachen, daß der Aufenthalt allen Erholungsbedürftigen nicht verleidet wird. Nach den Erfahrungen der Wissenschaft ist es eine ganz besondere Mäudenart, die als Ueberträger für die Krankheit ist die Malaria (Mäudelfieber). Die Herde der Krankheit sind die Tropen, doch auch in unserer Gegend sind solche Erkrankungen vorgekommen. Ein berühmter Leipziger Gelehrter wies fälschlich nach, daß eine Uebertragung der Krankheit durch Mäuden stattgefunden habe. Für den Erfolg der systematischen Malaria-siegenbekämpfung könnten zahlreiche Beweise angeführt werden. Nicht nur einzelne, sondern bestellte Personen, die gesamte Einwohnerzahl der von den Mäuden befallenen Stadtteile sollten sich an der Vertilgung der Mäuden beteiligen. In verschiedenen Städten wurde der Kampf gegen die Mäuden mit Erfolg so geführt, daß zu Beginn des Frühjahrs eine Vertilgung der Ueberwinternden, bruchstehen Mäudenweibchen erfolgt. Die Vertilgung der Mäudenart in Mäuden, Läden, Zimmern und Wasserfontänen muß bei Beginn der wärmeren Jahreszeit erfolgen. Die Sonnenwärme brüht sonst die Eier aus und es entwidet sich die Larve. Jede der Vertilgung entgehende Larve ist als Mäude ausgegangen imstande, 300 Eier zu legen, von denen jede wieder die gleiche Vermehrungsgeneration in sich trägt. Die Mäudenmasse aus einer Larve trägt also an einem Jahre mehrere Millionen. Nur durch energig und konsequente Anwendung der angegebenen Mittel wird es möglich sein, auch in unserer Gegend eine Vertilgung der Mäudenplage zu erreichen. Regierungsssekretär von Schaumburg instruierte dann die „Mäudenbekämpfer“ über ihre Rechte und Pflichten.

Wir bemerken zum Schluß, daß auch bei uns in Halle von unserm Herrn Stadtarzt schon einmal vor einiger Zeit ein geplant war, auf dem Gebiet der Mäudenbekämpfung eine Aktion einzuleiten. Die Sache ist aber einstweilen nicht weiter verfolgt worden.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Zum unbedingten letzten Male wird am Mittwoch nachmittag das diesjährige erfolgreiche Weihnachtsmärchen „Frau Hölle“ oder „Goldmarie und Bedmarie“ gegeben. Die Preise sind die bekanntesten. Doch sind Parquet und Parterre auf 1,05 resp. 0,80 Mk. noch besonders ermäßigt. — Abends 7 1/2 Uhr geht die fomielle Oper „Don Pasquale“ mit Herrn Kumann in der Titelrolle in Szene. Das heitere melodische Werk hat sich schnell die Gunst des musikalischen Publikums errungen. — Der Donizettischen Oper geht die „Cavallerie rusticana“ Mascagnis voraus. — Donnerstag: „Die Dolfarprinzessin“. — Freitag: Kupipielnoviats: „Mandorragen“ mit Wilhelmshöhe.

Neues Theater. Mittwoch geht „Die blaue Maus“ zum 16. Male in Szene. Donnerstag: „Die Welt ohne Männer“, die am Sonntag vor ausverkauftem Saufe ihre Premiere erlebte, wiederholt.

Biophon-Theater. Es ist wieder ein Elite-Programm, das die Besucher des Biophon-Theaters entzückt. Nach humorvollem Wirken eines Films: „Wie ich mir meine Frau ergoßen habe“, verlegt uns das Septett aus Suppés „Boccaccio“ in ein erstklassiges Operntheater. „Das König als Lebensretter“ wirkt äußerst dramatisch, und das beliebte „Kamillonduet“ aus der „Lustigen Witwe“, bringen Luise Obermeier und Albert Kühner sichtlich und multifach künstlerisch zur Geltung. Ein Abenteuer: „Der verborgene Fellenhag“ ist recht romantisch, und der Vortrag der Hoperensängerin Francilio Kauffmann aus der „Regimentsstochter“ ist eine meisterhafte Leistung. Mit einem lustigen Bilde schließt die amice Gruppe. Im dritten Teil stellt eine „Reise um die Welt im Automobill“ in höchsten Maße, und es erzieht ein „Bühnen-Andreas Solers Lab“ vom Direktor Kontiller vorgetragen. Wieder ein „Mittagsstück“ und dann ein Couplet Otto geht die. — Sie kommen mit so bekannt vor,“ beschließen effektiv die schönen Vorführungen.

Pepto Ariola-Konzert. Wie der spanische Wundertrabe Pepto Ariola als Pianist bereits im Werte steht, illustrierten wir am besten die Tatsachen, der der neunjährige Künstler schon vor zwei Jahren in einem Konzert im Frankfurter Opernhaus für einen Abend 1500 Mark und in Moskau und Petersburg in den dortigen großen Symphonie-Konzerten das gleiche Honorar erhielt. — Hoffentlich lassen sich die hiesigen Musikfreunde in falscher Zurückhaltung gegenüber sogenannten Wunderkindern nicht den Genug entgegen, den kleinen Pepto Ariola in seinem Konzert am 21. d. M. in den Kaiserjahren zu hören. Billetterverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Die regelmäßigen Fine d'old Thee- und Café-Konzerte, die jeden Dienstag und Donnerstag im Grand-Hotel Berges stattfinden, erfreuen sich einer so günstigen Aufnahme, auch seitens unserer Damenwelt, daß die Räumlichkeiten stets als sehr gut besetzt zu bezeichnen sind. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters D. H. K. der auch den Künstlerkonzerten vorsteht. — Zu den regelmäßigen Künstler-Abend-Konzerten sei hiermit erwähnt, daß für Mittwoch abend von dem Herrn Kapellmeister D. H. K. ein Programm für einen Operetten-Abend zusammengestellt ist. — Aus dem Direktionsbureau des Grand-Hotel Berges wird uns weiter mitgeteilt, daß die regelmäßigen Künstlerabendkonzerte auf die Abhaltung von Feiertagen, Gesellschaften oder Familienfesten durchaus keinen Einfluß ausüben, sondern daß die beiden Saale mit den entsprechenden Nebenräumen jederzeit wie stets bisher zur Verfügung stehen.

Kirchenmusik. Der Kirchenchor der Bartholomäus-Gemeinde (Leitung: Organist Henkel) veranstaltet am Sonntag, den 13. Januar, abends 7 Uhr in seiner Kirche zu Halle-Giebichenstein eine Kirchenmusik. Die feierliche Zeit am Anfang des Kirchenjahres soll der leitende Gebante

Weddy-Pönike, Bettfedern - Betten - Matratzen Metal-Bettstellen. Fertige Jnletts - Bezüge - Bettücher. Leipzigerstrasse 7. Parterre, I., II. u. III. Etage. Meine Spezial-Abteilung ist die reichhaltigste am Platze, es sind stets ca. 80 komplette Betten in allen Preislagen ausgestellt. Feste, billige Preise. ♦ Garantie für staub- und kalkfreie Federn. ♦ Spezial-Kataloge franco zu Diensten.

dieser Kirchenmusikalischen Aufführung sein. Der Chor bringt Motetten von Bertinachs, Mendelssohn, Engel u. a. zu Gehör. Eine besondere künstlerische Bereicherung erfährt das Programm durch das Mitwirken des Hrn. Wetzlers (Soprano) und des Hrn. Konjunktors H. Schmidt, beide in unserer Stadt als hochgeschätzte Künstler bestens bekannt. Herr Organist Senkel spielt die Orgel. H. v. S. Schmidt, Herr Organist Senkel spielt die Orgel. H. v. S. Schmidt, Herr Organist Senkel spielt die Orgel.

Dr. Bräsemeister-Konzert. Der in seinem ersten Konzert (anfangs Oktober) hier enthusiastisch gefeierte berühmte Pianist Dr. Bräsemeister hat für sein am 28. d. Mts. in den „Kaisersaal“ stattfindendes zweites Konzert wieder ein selbständiges und wertvolles Programm aufgestellt. Zunächst bringt er uns eine Reihe von Liedern unseres großen Volksmanns Robert Franz, denen sich eine köstliche Auswahl jugendlicher Lieder anschließen wird. Den Schluss des Abends macht Richard Wagner mit dem Lied „Träume“ (auf besonderen Wunsch) mit der großen Vokalorgel u. a. aus Rheinbach (die große Orgel).

Moritz-Saal - Maria Gieseb. Die Musikfreunde dieses Saales werden in dem am 25. d. Mts. stattfindenden Konzert von Maria Gieseb teilnehmen zu können, das mit dem „Moritz-Saal“ unserer Stadt ein Saal entstanden ist, der für Veranstaltungen intimen Charakters (Klavier-, Violine- und Rezitationsabende u. m.) außerordentlich geeignet erscheint, umso mehr, als er würdig ausgestattet und mit vorzüglicher Beleuchtungsanlage ausgerüstet ist und zu allem in Bezug auf Akustik alle Wünsche erfüllt. Das der mehrjährige erklärte Beibeholder des Hallschen Opernplakats, H. v. S. Schmidt, legt eines der meist beliebtesten und beliebtesten Mittelstücke der Königlich-Preussischen Hofoper in Berlin, für das Einweihungskonzert am 25. d. Mts. gewonnen ist, wird dem neuen Saale gleich zum ersten Male ein großes Publikum zuführen. Besonders da auch das Programm (Mozart - Brahms - Wolf) ein vornehmes ist. - Billeterverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Klavierabend von Laminaque Vanthino. Mit dem feinen Geschmack, der Laminaque Vanthino eigen ist, hat er für sein Konzert ein ebenso feines, als ein höchst interessantes und höchst interessantes Programm zusammengestellt, das schon für sich allein auf allgemeinen Beifall rechnen darf. Dem aus dem Hallschen Musikverein verdienten Künstler ist für seinen am 22. Jan. in den Kaiserlichen stattfindenden Klavierabend ein volles Haus zu wünschen, denn in Laminaque Vanthino haben wir in der Tat einen Künstler vor uns, den kein Freund des Klavier-Spiels sich anzusehen veräumen sollte. Kartenerverkauf bei Heinrich Bethan.

Konzertereinigung. Der für Montag angekündigte Wiederabend von Maria Döhne findet bereits am Sonntag, den 24. Januar, im Regenlaale, Albrechtstraße, statt. Fräulein Döhne, eine Schülerin der berühmten Gesangspädagogin Auguste Göbe-Beitzig und der Sopranistin Theresia Seefelder-Berlin, verfügt, wie die uns zugegangenen Konzertberichte sagen, über eine angenehme vornehme Tonbildung und über eine große Innigkeit im Ausdruck. Besonders auffallend ist der gewaltige Stimmumfang der jungen Dame. Die Begleitung der Wieder liegt in den Händen des feinsinnigen Eduard Behm, der auch föhlich am Programm beteiligt ist. Karten finden zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich S o t h a n.

Kaiser-Panorama. In dieser Woche ist eine schöne Reise in die Alpen auf der österreichisch-italienischen Grenze vom Lago di Garda bis nach Bozen zusammengestellt. Sie beginnt in Garda, zunächst mit einer Rundreise auf dem maledrischen See, wobei wir Torri, Carisoglio, Arona mit seinen prächtigen Zitronenbäumen und Niva treffen. Sodann gehen wir die Burg Tenno bei Alca und gehen bei Carisoglio wieder an Land, um von hier den Weg in das herrliche Renzenatal zu nehmen. Malerische Szenen und Ansichten erleben hier das Auge. Am Prekensee sehen wir die Kaiser-Brücke und das schöne Panorama. Die Partie führt weiter zur Brenta-Schlucht und zum Kammerl. Vom Gagliardi-Bach geht es direkt zum Ströfersee und nach Bozen. Die Reise ist nicht nur für den Touristen, sondern auch für jedermann ein Genieß. Nächste Woche: Ein Rundgang durch Kaiser

Das Hausgrundstück Marienter. 22, bisher dem Bankier Fischer gehörig, ist für 50 000 Mk. auf den Kaufmann Max Behner hier föhlich übergegangen.

Gisgung. Seit gestern morgen hat sich das Eis auf der Saale in Bewegung gesetzt. Am Herrscherdamm (Weinends Mühlte) kam es teilweise zum Stillstand, da der Damm zurzeit niedrig war, und flaute sich hier ganz erheblich. Ein Teil des Eises ludte sich seinen Weg durch die Herrscherlaale und den Mühlgraben, bis es vor den Stadtmühlen wieder Halt machte. Durch Freilegung der Mühlgräben schaffte man sich jedoch einen Abgang der harten Eismassen. Der Versuch, am Herrscherdamm durch Fischer den Eisbaum zu zerlegen, mußte bei dem starken Eisdruck aufgegeben werden. Die Saale ist infolge des Eisganges ganz erheblich gesunken. Heute teilt uns die Strom- und Schifffahrtsverwaltung mit, daß der Eisgang seit vergangener Nacht bedeutend nachgelassen hat, wogegen sich noch immer Eis in Streifen von zwei und mehreren Metern Breite zeigt. Zu gleicher Zeit wird ein Fallen des Wassers um ca. 5 Zentimeter gemeldet.

Der B. C. der Verband (arbeitsgebender Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, wird zu Pfingsten dieses Jahres sein vierzigstes Turnfest wiederum in Göttinge begeben. Im Mittelpunkt des Festes steht dieses Mal das Schau- und Wettkommen. Die von technischen Ausschuss unter Leitung des Turninspektors Schröder in Bonn teilgenommene Turnabteilung besteht in Freiburg, Seelbach, Weislingen (Wipfelingen), Schnellauer über 100 m, Hantelkommen und drei Geräteübungen, Rüstkampf (Drehung, Lauf über 150 Meter, Ausfallschritt, Gewerkschaft, Ringen), Sonderturnen, Wettbewerbe und einem Gemeinturn der besten Turner des B. C. am 20. d. d. Der im Jahre 1872 gegründete Verband zählt auf 27 Hochschulen 50 Turnerschaften mit insgesamt etwa 4500 Mitgliedern, 16 Turnerfesten besitzen eigene Häuser. Den Vorzug führt derzeit im Verbände die Turnerfestschaft „Sollia“ zu Jena.

Der Naturheilerverein Halle-Stadt, a. B., hat am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im Burgtheater, G. Golenitzke, Vortrag über: Ilexuelle Aufführung und die heutige Moral. Referent ist Herr Aug. Wiedrich. Gölle sind willkommen.

Wasserrohrbruch. Gestern mittag gegen 12 1/2 Uhr entfiel vor dem Grundstück Mühlgraben 4 ein Wasserrohrbruch.

Von der Fassade im 4. Stockwerk des Grundstücks G. Wiedrich Straße 20 fiel gestern nachmittag ein etwa 1 Meter langes Stück Strauß auf die Straße, ohne sich Jemand dabei zu verletzen.

Im schließenden Strochleben. Bei der in vergangener Nacht abgehaltenen Streife wurden in einer Fehlschüsse weidlich der Werleburgerstraße drei männliche Personen nächtigen angetroffen.

Geschäftsverkehr.

Das Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie hat kürzlich seine Spezialprogramme für die im Laufe des Jahres stattfindenden Geschäftsreisen ausgeben. Derselben weisen neben mehreren Orient-Touren eine große Zahl von Winter- und Frühjahrsreisen durch Italien auf. Diese sind von verschiedener Dauer und erstrecken sich teils nur auf den Norden, die herrlichen Seengebiete der südl. Alpenabhänge, die südpolnischen Orte der ionischen Riviera und Corsika, während auf anderen die kunstvollsten Städte Mittel-Italiens, Rom, Neapel, und die Insel Sizilien besucht werden. Eine weitere Reise führt nach Ägypten und Tunis. Auf derselben werden die schönsten Plätze an der Küste und im Innern des Landes besucht. Wie alljährlich beginnt die Reise um die Erde im Mai. Sie nimmt ihren Weg durch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Japan, China, durch Indien bis zum Himalaya, Java, Ceylon und Ägypten. Weitere Auskunft erteilt das Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie, Berlin N. 61, Unter den Linden 9. Durch dieselbe, sowie durch dessen Filialen sind auch alle Spezialprogramme kostenlos erhältlich.

Letzte Nachrichten.

Fürst Bülow im Landtag.

H. B. Berlin, 19. Jan. 2 Uhr nachmittags. Fürst Bülow hat heute im Abgeordnetenhaus seine schon gestern angekündigte große Rede vor stark besetztem Hause und überfüllten Tribünen gehalten. Nachdem Abgeordneter Dr. W i e m e r (Zentr. Volksp.) sehr scharfe Kritik an der Justizangelegenheit des Bürgermeisters Dr. Schädling geübt und dabei lebhaften Widerspruch der Rechten gefunden, ergriff wenige Minuten nach 12 Uhr Fürst Bülow das Wort zu einer fast einstündigen Rede. Unter läufiger Stille ging der Reichstanzler zunächst auf die notwendige Sparmaßnahme in allen Ressorts ein, die er die „Hauptforderung des Tages“ nennt. Mit diesem Ernst und fast beschwörend wendet sich Johann Fürst Bülow an die Rechte, und bittet sie, ihre Ängst in Sachen der Nachschsteuer zu revidieren. Parteiprogramme dürften in so ersten Zeiten nicht ausschlaggebend sein. In unserer Zeit, die „sozial“ sei, müßten die Minderbemittelten gehohrt werden. Es ginge nicht an, nur hohe Verbraucherssteuer zu erheben. In der Wahlrechtsfrage erklärte der Fürst:

„Ich bin jetzt nicht in der Lage, weitere Mittelungen zu machen, als schon die Thronrede darüber sagte.“ Die Vorarbeiten sind in vollem Gange.

Der Minister des Innern werde mit weiteren Vorschlägen hervortreten, sobald eine greifbare Unterlage für solche Vorschläge vorliege. Den Fall Schädling erklärte der Kanzler als eine symptomatische Bedeutung entbehrend. Die Angelegenheit verdiene gar nicht das Aufsehen, das sie in dem politisch stillen Sommer erregt habe. Grundherrschaft könne er nur wiederholen, daß kein Beamter wegen seiner Betätigung in liberaler oder freijüngerer Stellung zur Verantwortung gezogen werde, solange er preussischer Minister sei, nur einen Sozialdemokraten würde er niemals als Beamten dulden.

Grabungslid.

Effen a. H., 19. Jan. Auf der fitalistischen Zeche „Bergmannsglüd“ explodierte ein Sprengschuß zu früh, wodurch drei verheiratete Bergleute getötet wurden.

Sittlichkeitsverbrechen.

Biebrich, 19. Jan. Auf der Angelseimer Aug wurde an einem 13jährigen Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen. Der Tat dringend verdächtig ist der Schiffer Jakob Fendener.

Schweres Eisenbahnwid.

München, 19. Jan. Der heute früh 10 1/2 Min. hier fahrende Kolonnenzug Schnellzug lief etwa 10 Min. vor der Station Carolinenfeld mit einem Güterzuge zusammen, wobei die Maschine des Schnellzuges entgleiste und demoliert wurde. 7 Waggon des Güterzuges wurden zertrümmert. Ein Reisender wurde weit hinaus ins Feld geschleudert und hat ansehend schwere Verletzungen erlitten. Mehrere andere Reisende wurden leichter verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Kampf zwischen einem Einbrecher und Polizisten.

Leipzig, 19. Jan. Als heute vormitag der wegen schwerer Einbrüche verurteilte Arbeiter Heil in einer Fehlschüsse verhaftet werden sollte, sprang er aus dem Fenster und schob auf die Beamten. Ein zum zweiten Male schiefen mußte, wurde von einem Beamten in den Unterleib geschossen, jedoch er schwerer verletzt liegen blieb und später in das Krankenhaus geschafft werden mußte.

Vom Aktienfischer Götting.

Gemuth, 19. Jan. Der ehemalige Direktor der sächsischen Maschinenfabrik vorm. Hartmann, S t a d t i n, der sich

vorher den Namen v. Götting beigelegt hatte und wie er unternicht Aktien dieses Wertes geföhlt und in Berlin deponiert hatte, ist von Leipzig, wo er verhaftet wurde, an seine Heimatstadt, Götting, abgeführt worden. Er wird Anfang Februar in Bremen eintraffen und dann nach Chemnitz transportiert werden.

Serbien befehlt auf Kompensationen.

Belgrad, 19. Jan. Hier hat unter Vorhild des Kriegeministers und im Beisein des Kronprinzen ein Kriegsrat stattgefunden, an dem alle telegraphisch berufenen Divisionskommandanten teilnahmen. Es diskutierten Gerichte, wozu die Kriegspartei die Oberhand gewonnen und der Kriegsrat erachte Beschlüsse geföhlt hat. - In den nächsten Tagen wird die Regierung neuerdings ein Memorandum an die Großmächte gelangen lassen, in welchem der Standpunkt Serbiens gegenüber der Annexion Bosniens und der Herzegowina festgelegt und nochmals erklärt wird, daß Serbien keineswegs auf eine territoriale Kompensation verzichten könne.

Verhaftung eines Spions.

Paris, 19. Jan. Auf dem Bahnhof von Vichy wurde gestern ein Mann namens Gilberts unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Er soll einem deutschen Marineoffizier über mehrere im Hafen von Toulon im Bau begriffene Kriegsschiffe Mitteilungen gemacht haben.

Amerikanische Schiffe in Malta.

Malta, 19. Jan. Der amerikanische Konvul teilt mit, daß die amerikanischen Matrosen über den Herzlichen Konvul, der ihnen von dem englischen Behörden zu teil geworden, liberant erkrankt sind. Für heute abend hat der Gouverneur ein Bataillon angefordert. Der Konvul von Connaught wird morgen zu Ehren der Gäste einen Ball veranstalten.

Rom, 19. Jan. Die Beförderungen in der Marine sind nunmehr veröffentlicht worden. Der Bezog der Brüggen ist nicht avanciert.

London, 19. Jan. Der Schoner „S m a l l o w“ aus St. John auf Newfoundland ist in der Nähe von Newport gesunken. Die Mannschaft von 12 Personen ertrank.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 19. Januar.

Stadtanleihen etc.	Dividende (für 1%)	Zins-termin	Kursnotiz
Halle-Stadt-Anl. v. 1888	100.000	1.1.1.1.7.	94.500
„ „ „ v. 1892	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1900, Ser. I u. II	100.000	1.1.1.1.7.	94.500
„ „ „ v. 1900, Ser. IV	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1900, Ser. III u. IV	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1901	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1902	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1903	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1904	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1905	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1906	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1907	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1908	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1909	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1910	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1911	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1912	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1913	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1914	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1915	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1916	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1917	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1918	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1919	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1920	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1921	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1922	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1923	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1924	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1925	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1926	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1927	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1928	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1929	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1930	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1931	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1932	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1933	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1934	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1935	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1936	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1937	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1938	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1939	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1940	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1941	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1942	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1943	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1944	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1945	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1946	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1947	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1948	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1949	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1950	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1951	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1952	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1953	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1954	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1955	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1956	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1957	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1958	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1959	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1960	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1961	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1962	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1963	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1964	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1965	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1966	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1967	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1968	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1969	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1970	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1971	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1972	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1973	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1974	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1975	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1976	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1977	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1978	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1979	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1980	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1981	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1982	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1983	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1984	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1985	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1986	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1987	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1988	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1989	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1990	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1991	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1992	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1993	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1994	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1995	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1996	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1997	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1998	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 1999	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2000	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2001	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2002	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2003	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2004	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2005	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2006	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2007	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2008	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2009	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2010	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2011	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2012	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2013	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2014	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2015	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2016	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2017	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2018	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2019	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2020	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2021	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2022	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2023	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2024	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2025	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2026	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2027	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2028	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „ „ v. 2029	100.000	1.1.1.1.7.	94.000
„ „			



Löflund's Malz-Extract, bekannt als vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel
Malz Suppen-Extract für magenarm-kranke Kinder
Malz-Leberthran für zarte, scrophulöse Kinder
Milchzucker für Säuglings-ernährung. *Reinste Marke.*
Nähr-Maltose, neue lösliche Nahrung für schlecht entwickelte Kinder.

In **Krippen Milchküchen Säuglingsheimen** werden täglich mit bestem Erfolg verwendet.

Malz-Extract-Husten-Bonbons.
 Nur die Achten von **ED. LÖFLUND & Co.** GRUNBAOCH bei Stuttgart.

Naassenstein & Vogler
 H. G.
 Älteste Annoncen-Expedition.
Anzeigen-Vermittlung
 für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Konkurrenzpreisen. Entwürfe, Vorkläufe, Pläne, Klischee-anfertigung.
 Nr. Ulrichstraße 65, I. Fernsprecher 590, 591.

Grundstücke. Käufer & Teilhaber
 für rentable Geschäfte, Fabriken, gewerbliche Betriebe, Grundstücke, Häuser, Hotels etc. reich und verschieben durch
Albert Müller, Leipzig, Gottschewitz, 22, Jahrbücher-Verlag mit jedem Heft ein Stück, durch eine Kauf u. Versteigerung. Sie werden mit denselben in Verbindung gebracht.
 Einreichung: Lübeck, Kontorstraße 10
 Büreaus: Leipzig, Carlstraße, Bismarck, Göttinger, Breslau, Adlon, Stuttgart etc.
Bücherei
u. Ackerwirtschaft, gute Malzhefe, mit ca. 17 Mrd. Liter, komplett Inventar u. Grubenanlagen, in Erdbeeren besetzt, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Hermann Baume, Adlon, Stuttgart etc.
 783

1000 M. Belohnung
 Am wie folgt bereit herzugeben zu haben, der uns nachweist, daß wir unter gegebenem Wort nicht täuschen.
Umsonst gibt es nichts und geschenkt wird niemand etwas haben!
 Am nun zu beweisen, was wir zu leisten imstande sind, fertigen wir jedem, welcher uns eine Photographie (auch Schnellphotographie oder Ansichtskarte) einleitet, ein **fast lebensgroßes Bild**
 an. Sie haben nur nötig, untenstehenden Gutschein mit Ihrer genauesten Adresse versehen, nach einer beifolgenden Photographie und 60 Pfg. in Briefmarken, ohne weitere Mitteilung an uns einzuliefern. Können Sie nicht in den Besitz einer Photographie gelangen so genügt es wenn man keine Adresse angibt und eine Photographie, einleitet. Nach kurzer Zeit erhält man nach dieser Photographie **ohne einen Pfennig weiterer Kosten**
 ein garantiert Ähnliches Bild gratis und franco ins Haus zugesandt. Um jeden Versuch von vornherein auszufüllen, bemerken wir ausdrücklich, daß die von uns erhaltenen Photographien eine Breite von 35 Zentimeter und eine Höhe von 45 Zentimeter haben und nicht mit denjenigen Gegenständen verwechselt werden dürfen, welche von Photographen über Statistiken angefertigt werden. In dem hier angegebenen Gegenstande werden farbige Aufnahmen gemacht der Originalphotographie hergestellt. Sie bekommen mit dieser für uns immer etwas Leichterem Werk, unsere beliebigen und allseitigen Gegenstände in liberal einzufließen, und werden für jeden Fall des Scheiterns, daß wir unter diesem gegebenen Versprechen nicht erfüllt haben, solche Belohnung in bar.
Es ist niemand gezwungen, bei uns einen Rahmen zu kaufen oder eine sonstige andere Bestellung zu machen.

Gesellschaftsreisen

Nach dem Orient
 2. Februar, 48 Tage, 2700 Mark, Ägypten, Nubien bis Nilgän, Jerusalem, Hizen, Konstantinopel;
 2. März, 34 Tage, 1950 Mark, Kairo, Jerusalem, Damaskus, Bagdad, Smyrna, Hizen, Konstantinopel;
 23. März, 42 Tage, 2175 Mark, Kairo, Jerusalem, Damaskus, Bagdad, Smyrna, Hizen, Konstantinopel;
 10. Mai, 29 Tage, 1100 Mark, Bostien, Damaskus, Montenegro, Korfu, Hizen, Konstantinopel.
Nach Italien
 11. Februar, 15 Tage, 570 Mark, Ober-Italien u. Sizilien, Karneval in Sizilien;
 16. Februar, 23 Tage, 820 Mark, Ober-Italien, Riviera, Korfu (Karneval);
 27. Februar, 35 Tage, 1420 Mark, Incl. Stiefen;
 4. März, 27 Tage, 820 Mark, bis Neapel;
 13. März, 35 Tage, 1270 Mark, Incl. Sizilien;
 3. April, 32 Tage, 1250 Mark, bis Neapel und Sizilien;
 8. April, 15 Tage, 510 Mark, Ober-Italien und Seen;
 21. April, 28 Tage, 910 Mark, bis Neapel.
Nach Algier u. Tunis
 19. März, 32 Tage, 1350 Mark.
 Paris/Condon von Mail ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.
 Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelber im Preise eingeschlossen. Programme kostenfrei.
Um die Erde
 26. Mai, 8 Monate, 12500 Mark.
Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
 G. m. b. H.
 Berlin W., Unter den Linden 8.
 Vertreter in Halle a/S.: **Georg Schultze**, Bernburgerstr. 82, I.

Wird es jemand, so nicht es bei uns bestellt werden, es wird über niemand gezwungen oder sonstige bestraft. Es wird ausdrücklich betont, dass wenn man sich in Deutschland, u. Fremdenländern befindet. Der enorme Kosten 1000 Mark beträgt, an oben genannten Preise anfertigen und bitten wir dabei das größte Publikum mit der Einleitung der Photographien keinen Moment zu zögern, da wir, so wie wir besagt, nur ein Bild, das Quantum erreicht ist, mehrere Photographien alsdann zurückweisen müssen. Wir leisten freiwillig und außerdem jedem einleitet einer Photographie **volle Garantie** für prompteste und unfehlbarste Zurücklieferung derselben.
Erstes Berliner Porträt-Institut Jac. Dattner,
 Berlin N. 58, Danzigerstr. 84.
 Hier abtrennen.

Gutschein
 für jeden Leser der "Saale-Zeitung" und auch diejenigen, welche keinen Gutschein besitzen.
 An das **Porträt-Institut Jac. Dattner, Berlin N. 58.**
 Ich übernehme die Kosten für den Gutschein und die Photographie, welche ich Ihnen einleite, und die Kosten für den Gutschein und die Photographie, welche ich Ihnen einleite, und die Kosten für den Gutschein und die Photographie, welche ich Ihnen einleite.
 Nur gültig bis 2. Februar 1909.

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
JANUS
 in HAMBURG
 Gegründet 1848
 Liberalste Versicherungs-Bedingungen. Lebens-Versicherung für Abgelohnte.
 Kostenlose Auskunft gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter
 An allen Orten Vertreter u. Inspektoren gesucht. Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten.
Lebens-Renten-Versicherung - Unfall-Haftpflicht-Versicherung.

Drüsen, Scropheln,
 Bintartum, Englisch, Krankheit Hautausschlag, Hals-, Lungen-, Krankheiten, Stic-, und Keuch-, husten, Rheuma, Gicht, zur Kräftigung blutarmen, schwächlicher Kinder empfehle eine Kur mit
Lahusen's Lebertran "Jodella"
 Der beste, wirksamste, hellste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Beste Zeit für eine Kur August bis Mai. Man kaufe nur Originalpackung Preis Mark 2.30 oder Mk. 4.60 mit dem patentierten Schutzmantel "Jodella". Alles anders weise man als nicht echt zurück. Alleinger (18283) Fabrikant: Apotheker W. Lahusen in Bremen.
 Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Halle, der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.
Pension
 für ig. Wädchen wird zum 1. Febr. geacht. Off. mit Preisang. unter W. 1818 an die Exp. d. Ztg. erb.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
 Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung
 System "Lanz" sind anerkannt die einfachsten und wirtschaftlichsten Lokomobilen der Gegenwart.
 Filiale: **BERLIN W., Friedrichstrasse 186.**

Abbruch.
 Leipzigstr. 64e Märkerstr. (Hinter der) sind wegen kurzer Abbruchzeit Sachverständigen, Fenster, Türen, Dachlatten, Kinosolen, Mauerheime, T-Edger, Bretter, Nutholz, Bohren u. Balken, Grundbesitz u. verfahren. Brennstoff in Ruben und Körben, sofort zur Abfuhr bereit. **Wichtig zu verkaufen.**
Waschgefäße
 dauerh. billig. Jander, Str. Klausstr. 12. Wlitzg. d. H. a. S. u. S. 2. u. 3.
Ganze Namen od. Vornamen
 Nicht zum Schreiben von Wäsche in. werden (rote Schrift a. weis. Rand) H. Bohner Nachf., G. Berlin. 84.
 Kartenabgabe gute Schilderz. per. Wilhelmstr. 7, Gartenh. I. r.

Stempel-Fabrik
 Nikolaistr. 6
Alfred Pfautsch.
Goldene Broschen,
 Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Seminar-Kindergarten,
 Mars 18. Anmeldungen täglich. 5306

Familien-Nachricht.
 Gestern mittag 2 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treuherzige Mutter
Helene Himburg
 im 52. Lebensjahre
 Dies zeigt tiefbetäubt an
Paul Himburg und Kinder.
 Halle a. S., den 19. Januar 1909.
 Beerdigung wird noch bekannt gegeben.